

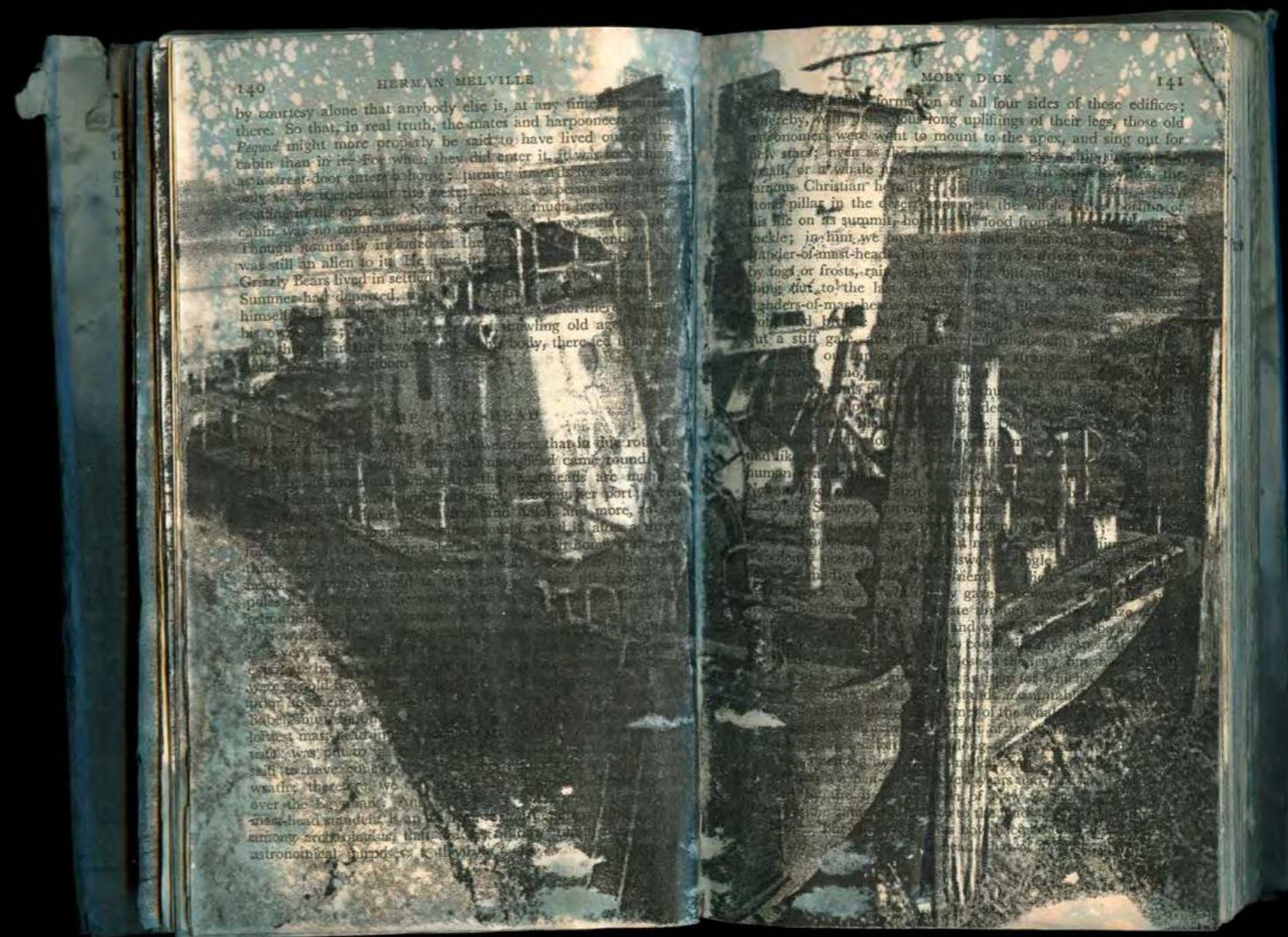


Alberto Storari

Diario di Bordo
Logbuch

Auch wenn sich die bildende Kunst bereits mit dem Beginn der Moderne in verschiedenste Richtungen („Ismen“) ausdifferenziert und weiterentwickelt hat, sind ihre beiden damals entstandenen polaren Positionen noch heute relevant: die Reduktion bzw. Abstraktion des Wahrnehmbaren auf ein (bild-)sprachliches Minimum hie und die Erweiterung desselben um die Dimensionen des Un- bzw. Unterbewussten da. Alberto Storari knüpft mit seiner Arbeit vorrangig an letztere Tradition an, indem er „reale“ Bilder (Fotografien, die während seiner zahlreichen Nah- und Fern-Reisen entstanden sind) mittels verschiedener Techniken (Malerei, Zeichnung, Ätzung ...) und Bildträgermaterialien (Alufolien, Damast-Stoffe, Seidenpapiere ...) so weit verfremdet, dass sich in ihnen Dimensionen des Irrealen, Imaginären zu öffnen scheinen.

Gegenstand, Ort und (Tages)Zeit der ursprünglichen Aufnahmen sind nurmehr teil- und ansatzweise zu erahnen, wodurch sich uns das Bildganze seiner eindeutigen Bestimmbarkeit entzieht. Storari dekontextualisiert dabei das Wirklichkeitsbild in seiner uns gewohnten Form gerade nur so weit, dass genügend Anhaltspunkte bleiben, um zum Versuch unserer eigenen Rekontextualisierungen herausgefordert, ja geradezu animiert zu werden. Dort, wo nämlich Verschleierungen, Löschungen und Umformulierungen des Ausgangsbildes und seiner Zusammenhänge vorgenommen werden, lässt er zugleich neue „Sensationen“ entstehen, die ihrerseits mit Wahrnehmung von Wirklichkeit assoziierbar sind: weitsichtige Licht-Erscheinungen, Nacht-Räume oder nebelhafte Indifferenzen tauchen dort ebenso auf wie nahsichtige Wand- und Musterstrukturen, diaphane Farbschichtungen oder, wie bei seinen seitenweisen Überarbeitungen einer Buchausgabe von Hermann Melvilles Roman „Moby Dick“, Schriftzeichen. Niemals überschreitet Alberto Storari dabei die Grenze zur absoluten Gegenstandslosigkeit, viel eher bietet er uns „Impressionen“ aus dem weiten Feld der Wahrnehmungsmöglichkeiten von Natur, Stadt, Kultur ..., von Zeit und Raum. Wo die Logik (zentral)perspektivischer Raumkonstruktionen (z.B. des fotografischen Bilds) verschwimmt, öffnen sich Räume für multiperspektivische Sicht- und Erlebnisformen, die aus der ohnehin ephemeren Gegenwart in die erinnerte Vergangenheit ebenso führen können wie in tiefere Schichten unserer Gedächtnis-Archive, die nach anderen Kriterien als den wissenschafts-logischen geordnet sind. Storaris „Logbücher“ sind daher sowohl Aufzeichnungen und Reflexionen eigener Erfahrungen und Eindrücke als auch Reiseführer zu den in unseren eigenen „Schiffsbäuchen“ verborgenen Erlebnisräumen.







◀ **Logbook** (installation)
2012 Mixed media on
tissue paper

Wood
2012 Oil and acrylic on aluminium
paper on canvas 100 x 70 cm



Shipwreck
2012 Mixed media on
damask fabric 250 x 190 cm



Alberto Storari
Diario di Bordo / Logbuch

Curator
Lucas Gehrman

5. April - 18. May
2013

Vienna

VIENNA
GALLERY
WEEKEND
3.-5. Mai 2013

GALERIE  ULRIKE HROBSKY

1010 Wien, Grünangergasse 6
www.hrobsky.at ■ e-mail: galerie@hrobsky.at

www.albertostorari.it